

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 28

Rubrik: Aether-Blüten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pointen

De Gaulles übliche Bezeichnung für Kennedy: «Ce jeune garçon.»

Präsident Kennedy: «Unangenehme Wahrheiten sind immer besser als angenehme Illusionen.»

Bundeskanzler Adenauer: «Ein Bundeskanzler hat nicht die Wahrheit für sich gepachtet. Ich bin Zeuge, daß es so ist.»

Bill Vaughan, amerikanischer Journalist: «Mit der Abrüstung verhält es sich wie mit einer Hungerkur: einer empfiehlt sie dem anderen, aber niemand will damit anfangen.»

Sir Bertrand Russell, britischer Philosoph: «Wenn es so weitergeht wie in den letzten Monaten, dann wird das Motiv des dritten Weltkrieges die Abrüstung sein.»

Die Zeitung «Buffalo Evening News»: «Gipfeltreffen sind wie billige Feuerzeuge. Obwohl sie nie funktionieren, ist man immer in Versuchung, noch einmal ein neues zu probieren.»

Der britische Außenminister Earl of Home zu seinem Entschluß, weniger Auslandsreisen zu unternehmen und nur die Botschafter Kontakte mit fremden Ländern halten zu lassen: «Niemand kauft sich einen teuren Kanarienvogel, um dann selbst zu singen.»

Schriftsteller Friedrich Dürrenmatt: «Wenn erst für Lösungen gekämpft wird, ist es für eine Lösung meistens zu spät.»

Habib Burgiba, tunesischer Staatspräsident: «Die Engländer haben ihre Kolonien nicht nur auf die Unabhängigkeit vorbereitet, sie haben sogar rechtzeitig Hotels gebaut, in denen die Gäste bei den Unabhängigkeitseffekten ein Unterkommen finden konnten.»

Der amerikanische Expräsident Harry S. Truman: «Kennedy kri-

tisiert nicht die Muskeln der freien Welt; er kritisiert ihre ungenügende Anspannung.»

Der amerikanische Atomwaffen-gegner Linus Pauling: «Wenn die Menschheit weiter Atombomben detonieren läßt, könnten Picassos Porträts eines Tages durchaus na-turgetreu sein.»

Gerald Springs, amerikanischer Naturforscher: «Viele große Taten sind aus Unkenntnis der wahren Sachlage entstanden. Hätten ihre Urheber alles gewußt, der Mut zur

Tat hätte sie wahrscheinlich verlassen.»

Der deutsche Bundestagsabgeordnete Richard Reitzner in der Budgetdebatte: «Wäre der kranke Mozart versichert und im Besitz eines Krankenscheins gewesen, hätte er nach Badgastein fahren können und hätte gewiß länger gelebt.»

Der französische Verkehrsminister Robert Buron: «Manche Autofahrer haben es so eilig, in ein anderes Land zu gelangen, daß sie in eine andere Welt eingehen.»

